

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 37.

Donnerstag den 13. Februar

1879.

Die Antiquariats- & Buchhandlung von Jacob Levi, alte Colonnade No. 18,

341

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Zugschrisften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter 2c. 2c., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Mein großer 50 Pfg.-Bazar, Ellenbogengasse 10,

ist um ein Bedeutendes vergrößert und bietet eine großartige Auswahl ganz neuer und nur schöner Gegenstände in Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikeln, sowie auch in Kinderspielwaaren.

J. Keul, Ellenbogengasse 10,

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

13195

Seit dem 1. Januar d. J. werden neue Sparkassen-Bücher gegen die alten umgetauscht.

Diejenigen verehrlichen Sparkassen-Mitglieder, welche den Umtausch noch nicht bewerkstelligt, werden gebeten, dieses Geschäft recht bald bei uns vorzunehmen.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

180

F. Seher.

C. Glücklich.

Während dieser Woche:

Ausverkauf

zurückgesetzter

Kleiderstoffe

bei

414

M. Wolf „Zur Krone“.

Damen- und Herren-Heiden werden genau nach Maaf, sowie alle anderen Weißzeugnähereien schön und gut gearbeitet. Näheres Schillerplatz 1, 3. Stock.

12228

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

35

Avis für Damen!

Einer verehrl. Damenwelt hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seither von meinem Schwiegervater, Herrn J. Schroth, betriebene

Corsetten-Geschäft

in demselben Locale auf meine eigene Rechnung unverändert fortführen werde. Gleichzeitig bitte ich, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen gef. auch auf mich übertragen zu wollen und werde ich bestrebt sein, die mich Beehrenden stets zur vollkommensten Zufriedenheit zu bedienen.

Achtungsvoll

G. R. Engel,

13125

vormals J. Schroth,

Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.

Schwarze Nähseide

in Strängen von 10 bis 15 Gramm

per Gramm 5 Pfg. bei

12169

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Kapellenstraße 1 wird heute das Fleisch von einer fetten, jungen, gesunden Kuh ausgehauen und das Pfund zu 55 Pf. abgegeben.

13415

Allgemeine Unterst.-Kasse für Gesellen, Gewerbe- gehilfen und Fabrikarbeiter zu Wiesbaden (Eingeschriebene Hilfskasse).

Diejenigen Mitglieder der Kasse, welche mit der Zahlung der Beiträge im Rückstande sind, werden hiermit an die Zahlung erinnert. Die Beiträge sind für jede Woche im Voraus zu zahlen (§. 10 der Statuten), können aber auch auf mehrere Wochen im Voraus entrichtet werden. Die Zahlung hat bis auf Weiteres im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, zu geschehen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1879.

Der Cassirer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Maurergeräthschaften etc., in den Häusern Bleichstraße 12 und 20. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Vergebung der Fournagelieferung für die Pferde der im Regierungsbezirk Wiesbaden und im Kreise Bieglar stationirten Mitglieder der Landgendarmarie, in dem Geschäftslokale des Königl. Verwaltungsamts, Louisenstraße 26. (S. Tgl. 28.)

Versteigerung der in dem Kreisgerichts-Gefängnisse dahier sich ergebenden Küchenabfälle, in dem Bureau des Gefängnis-Inspectors, Albrechtstraße 6. (S. Tgl. 36.)

Versteigerung von circa 14 Klastern Buchen-Scheitholz in kleineren und größeren Parthien, am Ede der Walram- und Wellrichstraße. (S. h. Bl.)

Versteigerung von Mobiliargegenständen, Herren- und Damenkleider, Bettwerk etc., in dem Auktionslokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindevald Distrikt Vellstein und Nonnenreth. Der Anfang wird in der Nähe vom Grauenstein gemacht. (S. Tgl. 35.)

Heute

Donnerstag den 13. Februar findet die bereits
annoncirt

Möbel- und Kleider-Versteigerung
im Auktionslokale Nerostraße 11 statt.

Der Auctionator:

460

H. Martini.

Heute Donnerstag

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

von

14 Klastern Buchen-Scheitholz
in kleineren und größeren Parthien

am Ede der Walram- und Wellrichstraße.

Marx & Reinemer,

464

Auctionatoren.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich ein **Wach- und reines Glanzbügel-Geschäft** angefangen habe und werde stets bemüht sein, die geehrten Herrschaften durch äußerst billige Preise und pünktliche Bedienung zufrieden zu stellen. Für ein Herrenhemd berechne 24 Pfg., ein Frauenhemd 9 Pfg., Hosen 9 Pfg., Kragen 7 Pfg., Manschetten 8 Pfg., ein Bettuch 9 Pfg., ein Handtuch 3 Pfg., eine Serviette 3 Pfg., Vorhänge das Blatt 60 Pfg.

Frau Kern, Marktstraße 28.

Bestellungen werden auch bei Frau Klein, Herrnmühl-
gasse 1, angenommen. 13463

Albert-Bereins-Loose

à 5 Mark sind zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Um die Transportkosten zu ersparen, läßt eine
seine Herrschaft ihr sämtliches Mobiliar Samstag
den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend,
im Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28,
durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zah-
lung versteigern, als:

4 franz. Betten (complet, 2 davon noch nicht gebraucht),
1 Kamm, 1 auß. Kleiderschrank, 2 tannene Kleider-
schränke, 2 Kommoden, 1 Herrn-Schreibtisch, 1 Auszieh-
tisch mit 4 Einlagen, 2 ovale Tische, 4 Nachttische,
2 Kanape's, 1 Toilettespiegel, 1 Nähtisch, 1 Etager,
12 Stühle, 2 Küchentische, 1 Küchenschrank, eine große
Parthie Damenkleider, 1 Tafeltuch mit 12 Servietten,
sowie Glas und Porzellan.

Die Möbel stehen am Freitag Nachmittag von
2 bis 5 Uhr zur Ansicht.

Der Auctionator:

W. Münz.

455

Albert-Loose à Mk. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gedie-
gener Gewinn, vorräthig Schulgasse 1, Laden rechts.

35 Metzgergasse 35.

I. Qual. Ochsenfleisch, Schwanzstück u. Pastetenstück,	70 Pfg.
I. „ Schweinefleisch	60 „
I. „ Kalbfleisch	60 „
Leber- und Blutwurst	40 „

empfiehlt **Heinrich Mondel.** 13456



Neue Fischhalle

Ede der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen ein: Egmunder Schellfische, je nach Größe 40
und 50 Pfg., Cabliau im Ausschnitt billigst, sehr frische und
billige Ostender Seezungen (Soles), ächter Winter-Rheinalm
im Ausschnitt 4 Mark, Hechte 80 Pfg., Karpfen 80 Pfg. etc.
524 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

Ein gut erhaltener Pelzrock zu verk. Näh. Exp. 10598

Zwei Mädchen empfehlen sich im Kleider- und Weißzeug-
nähen. Näh. Bleichstraße 11 im Hinterhaus rechts. 13434

Ein rothes Portemonnaie mit gelbem Messing-
beschlag, Inhalt verschied. Geld, worunter ein Maria-
Theresienthaler vom vorigen Jahrhundert, Rechnungen etc.,
wurde gestern Mittag zwischen 12 und 2 Uhr in der Webergasse
verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe (wenn auch nur
den Maria-Theresienthaler) Louisenstraße 3 oder in der Expedi-
tion d. Bl. abzugeben. 13459

Bei dem am 5. Februar abgehaltenen Ball der Köche im
„Saalbau Schirmer“ wurde ein Damenschirm gegen einen
Herrnschirm vertauscht. Umzutauschen Römerberg 14. 13460

Verlaufen eine weiße Kasse mit schwarzen Flecken. Aus-
kunft erbeten gegen Belohnung Hellmündstraße 1 d. 13423

Immobilien, Capitalien etc.

Zu verkaufen.

Ein **Guthaus**, worin mit bestem Erfolge ein Colonial-
waaren-Geschäft betrieben wird und zu jedem anderen Geschäfte
geeignet, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 13417

Schlosserei, eine gangbare, sofort zu verkaufen.
Näheres Expedition. 13353

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen sucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

3000 Mark gegen mehr als doppelte Sicherheit auf liegende Güter sofort zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter A. B. 44 in der Expedition d. Bl. erbeten. 13272

5000 Mark werden gegen gute hypothetische Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Nähere Offerten unter C. F. 80 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13396

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6. F. Welmer.** 6428

12-14,000 Mark auf Hypothek oder Kauffchilling auszuleihen. Näheres Expedition. 12455

Ein Beamter sucht gegen Sicherheit **300 Mark** auf ein Jahr oder länger. Offerten unter W. B. 440 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13280

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei **Rob. Pieck, Grabenstraße 20.** 12615

30,000 Mark auf erste und **24,000 Mark** auf gute Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 13431

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Waschmädchen sucht Beschäft. N. Moritzstr. 22, D. 13403

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Feldstraße 9, Dachl. 13420

Eine geübte Kleidermacherin wünscht Arbeit in einem Geschäft. Näh. Helenenstraße 6, Mittelbau, 1 St. h. 13420

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Albrechtstraße 2, Hinterhaus. 13439

Ein feineres Mädchen wünscht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 45, 1. St. l. 13440

Eine kräftige, gesunde **Schenkammer**, sowie eine gutbürgerliche **Köchin** suchen Stellen. Näheres Schulgasse 1, eine Stiege hoch rechts. 13441

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 8. 13448

Stellen suchen: Kaffeeköchinnen, Weißzeughaushälterinnen, ein gut empfohlenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau und perfekte Herrschaftsköchinnen durch

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 13451

Ein braves, anständiges Mädchen, auch im Nähen bewandert, sucht baldigst Stelle in einer ruhigen Familie. Näh. Rheinstraße 54, 2 Treppen hoch. 13443

Ein Mädchen, welches nähen, gut bügeln und serviren kann, sucht eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 21 a, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 13424

Ein Mädchen, in Hausarbeit bewandert und im Kleidermachen geübt, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Helenenstraße 6 im Mittelbau, eine Stiege hoch. 13422

Zwei anständige, reinliche, mit guten Zeugnissen versehene Mädchen, die in Küche und Hausarbeit erfahren sind, suchen Stelle auf 1. März. Näh. Marktstraße 21, 1 Stiege. 13412

Ein Kindermädchen gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näh. Exped. 13413

Ein anständiges Mädchen gesetzten Alters sucht zum 15. Februar bei einer ruhigen Familie Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Mauritiusplatz 2, 3 Stiegen hoch. 13409

Ein Mädchen sucht eine Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Goldgasse 11. 13429

Ein zuverlässiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche selbstständig führen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, wünscht hier oder auswärts Stelle. Gute Zeugnisse liegen vor. Näheres Michelsberg 28 im Hinterhaus. 13427

Ein Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Adlerstraße 1, 2 Treppen hoch. 13428

Ein reinliches, gefittetes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle für alle häuslichen Arbeiten. Näh. Hochstraße 4, Parterre. 13659

Gut empfohlene Diener und Hotelhausburschen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 13451

Ein junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem **Manufacturwaaren-Geschäft** als Verkäufer. Näheres Expedition. 13405

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird: Eine feine, gebiegene Kellnerin zum 1. April nach Bad Ems, ein gewandtes, feineres Buffetmädchen, perfekte Hotel- und Restaurationsköchinnen, ein nettes Kindermädchen durch **Ritter, Webergasse 13.** 13451

Eine **gepr. Erzieherin** nach New-York, eine **französische Bonne** und eine **deutsche Bonne** nach Paris gesucht durch Frau **Böttger, Taunusstraße 19.** 13447

Ein Mädchen wird gesucht **Neugasse 13.** 13449

Ein ordentl. Hausmädchen gesucht **Jahnstraße 19, 1. St.** 13406

Gesucht zum 15. Februar eine selbstständige **Köchin**, für alle Hausarbeiten geschikt, bei gutem Lohn, **Herrngartenstraße 5, 2 Treppen hoch.** 13419

Eine **Köchin** wird zum 1. März (oder früher) gesucht **Adelheidstraße 23, l.** 13421

Ein ordentliches Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit auf gleich gesucht, Näh. Exped. 13430

Ein Schlossergefelle gesucht **Friedrichstraße 30.** 13452

Ein **Zapfjunge** gesucht. Eintritt 15. Februar. N. Exp. 13352

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein unmöbliertes Zimmer wird zu mieten gesucht. Offerten unter Z. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13267

Zu mieten gesucht auf gleich in einem Vorderhaus eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasser. Preis 400 bis 500 Mark. Näheres im „Pfälzer Hof“. 13445

Angebote:

Adlerstraße 53 Dachlogis zu vermieten. 11226

Adolphsallee 13, Hochparterre, vier hübsch möblierte Zimmer mit Veranda zu verm. 13410

Geisbergstraße 18 ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. 13410

Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969

Lehrstrasse 19, Hochparterre, ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 13115

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13115

Dranienstraße 23, erstes Hinterhaus, 2. Stock, ein freundliches Zimmer möbliert zu vermieten. 13257

Rödderallee 12, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 12149

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

Walramstraße 31 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13433

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres **Parckstraße 1.** 8445

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 12, 2 St. h.** 13264

Drei freundliche Zimmer (unmöbliert) sind an 1-2 Damen zu vermieten **Emserstraße 1 b.** 9938

Am 1. April oder mit Beginn des Schuljahres finden zwei Schüler, auch Schülerinnen, in der Familie eines Lehrers zu mäßigen Preisen freundliche Aufnahme und Nachhilfe in allen, auch in den Gymnasialfächern. Wohnung lustig und nicht abgelegen. Näheres in der Expedition sub A. B. und in der Buchhandlung von **Jurany & Henzel.** 13408

Adresskarten, Aviskarten und -Briefe

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Sieben angekommen eine Parthie vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe mit zwei Knöpfen, sonst 2 Mk. 70 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf.

254

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42.

Der Vorstand des „Gustav-Adolf-Frauenvereins“ beehrt sich die Frauen und Jungfrauen der hiesigen evangelischen Gemeinde auf

Sonntag den 16. I. Mts. Abends 6 Uhr
in den Turnsaal der höheren Töchterschule zu einer **Versammlung** ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Consistorialraths Lohmann über das Thema: „Wie erhalten wir uns die Ideale des Lebens?“
- 2) Rechnungsablage seitens des Cassirers und Vertheilung der Unterstützungssummen.
- 3) Neuwahl des Vorstandes und Berathung von Vereinsangelegenheiten.

13457

Zur Aufklärung!

Unter Bezugnahme auf die Verhandlungen des Gemeinderathes vom 10. d. Mts. sehe ich mich gezwungen, zu erklären, daß das Commissions-Mitglied, Herr Steinhauermeister Carl Roth, welcher sich in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 7. d. Mts. erlaubte, ein so absprechendes Urtheil über mein Haus zu fällen, daselbe gar nicht eingesehen hat! — —

Das Haus ist Anfangs der 40er Jahre erbaut, vor 3 Jahren von mir käuflich erworben und mit großem Kostenaufwande vollständig neu hergerichtet worden. Wenn man so leichtthin über ältere Gebäude aburtheilen wollte, so könnte wohl manchem älteren Bade-, Gast- und Geschäftshaus in hiesiger Stadt die Existenz abgesprochen und dadurch noch viele Mitbürger — gleich mir — in unverantwortlicher Weise auf's Empfindlichste geschädigt werden.

Was von der Aussage eines solchen Fachmannes zu halten ist, überlasse ich dem Urtheil eines rechtlich denkenden Publikums.

Schließlich sei zu alledem noch erwähnt, daß die erste Anregung zum Verkauf von der Stadtbehörde ausgegangen ist.

Wiesbaden, den 12. Februar 1879.

Louis Birnbaum,

13458

Badhaus zum „Cölnischen Hof“.

Zwei feine Console, ein Schreibsecretär und ein ovaler Tisch in Nußbaum unter Garantie billig zu verkaufen Bleichstraße 6 bei **L. Berghof.** 13461

1/2 Sperritz ist abzugeben Adolphsallee 9, 2 Tr. h. 13462

Glacé-Handschuhe w. gew. à 12 Pf. Michelsberg 8. 13460

Louis Franke, Spitzen- & Weisswaarenhandlung

alte Colonnade, alte Colonnade,

empfehlte sein grosses Lager **ächter Spitzen**
zu den billigsten Preisen.

Ferner das Neueste in

**Fichus, Garnituren, Barben, Jabbots,
Bretonspitzen, gestickten Streifen und
Einsätzen, zurückgesetzt.** 12441

Spiegelgasse 6. **Corsetten** Spiegelgasse 6.

in großer Auswahl empfiehlt billigst das
Corsetten-Geschäft von

13444

G. R. Engel, vormals J. Schroth.

Weisse baumwollene Fransen,
Teppichfransen

13453

empfehlte

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Musverkauf

von Holz-, Polstermöbel und Betten
in Nußbaum, Mahagoni und Tannen,
wegen Räumung des Lagers

22 Michelsberg 22,

Eingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt.

Ferd. Müller.

469

Alle Sorten Düten und Dütenpapier fortwährend zum
Fabrikpreise zu verkaufen bei

13455

Joh. Markloff, Hochstraße 24.

Eine Nähmaschine ist Wegzugs halber für 25 Mk.
zu verkaufen Schwalbacherstraße 24, Parterre. 13312

Ein Haufen guter Stalldünger abzugeben Bleichstraße 35.

Verschönerungs-Verein.

Heute Donnerstag den 13. Februar Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.Local: **Restauration Lugenbühl.**

Der Präsident:

156

W. v. Heemskerck, Präf. a. D.**Alterthumsverein.**

Freitag den 14. Februar c. Abends 6 Uhr im Museums-
saal: Vortrag des Herrn Handelskammer-Secretär **Oppermann**: „Von den diplomatischen Verhandlungen
über den Besitz der Stadt und Festung Mainz in
den Jahren 1813–1816.“ 89

Kriegerverein „Allemannia“.Sonntag den 23. Februar c. findet
im „Saalbau Zende“ ein**großer Maskenball**statt. Einzug des Prinzen Carneval mit dem
narrischen Comité 7.70 Uhr.

Karten sind zu haben: Für Mitglieder zu
50 Pf. und für Nichtmitglieder und Masken
zu 1 Mk., eine Dame frei und jede weitere
Dame 50 Pf., im „Saalbau Zende“ und
bei den Mitgliedern: Gastwirth **Gutermuth**
und bei **Reinicke**, Wellrichstraße; Gastwirth
Rieger, Bahnhofstraße; **Mehger Berberich**,
Köderstraße, und des Abends an der
Casse. Dasselbst sind auch **narrische Ab-**
zeichen zu haben.

Der Vorstand.

NB. Es sind zwei werthvolle Preise für die beiden
originellsten Character-Masken ausgesetzt. 63**Männer-Turnverein.**

Fastnacht-Dienstag den 25. Februar:

Grosser Maskenball

im „Saalbau Schirmer“.

172

Der Vorstand.

Masken-Anzüge und Dominos

in Seide und Percal zu billigen Preisen Webergasse 44. 13438

Ein elegant geschnittes Buffet (Nussbaum) mit
Aufsatz, 12 nussbaumene Barockstühle, 12 kirchbaumene
Halbbarockstühle, 2 Blumentische (aus dem Magazin
Friedrichstraße 5) sind preiswürdig zu verkaufen bei
Zimmermeister **Wollmerscheidt**, Walramstraße 31,
Seitenbau links, 1 Stiege hoch. 13411

Ein eleganter, neuer Domino ist preiswürdig abzu-
geben Bahnhofstraße 19. 13406Zwei Ladenschränke ohne Glas werden billig abge-
geben Marktstraße 17. 13418

Eine Waschmaschine zu kaufen gef. Wilhelmstraße 34. 13432

1/5 tel 1839^{er} Original-Loose mit deutschem
Reichsstempel à
Mk. 318, nach Vorauskürzung des geringsten Gewinnes
à Mk. 162 im Bankgeschäft von
13426 **Moriz Stiebel Söhne** in Frankfurt a. M.

Paul Stein in Frankfurt a. M.

zeigt hierdurch seinen werthen Kunden und allen Freunden
eines vorzüglichen und bestens gelagerten Bieres
an, daß er eine Niederlage seiner bekannten Biere in
Originalfüllung bei dem Herrn

H. Momberger, Wiesbaden,**Taunusstraße 43,**

12375

in nachstehenden Sorten und dabei verzeichneten Preisen er-
richtet hat:

P. Stein's Lager-Bier	25 Pf. per Flasche,
P. Stein's Wiener Export-Bier	30 " " "
Erlanger Export-Bier	30 " " "
Münchener Export-Bier	35 " " "
Culmbacher Export-Bier	35 " " "
Pilsener Lager-Bier	40 " " "

in weissen Flaschen excl. Glas, wofür 25 Pf. Pfand-
einlage berechnet und dafür zurückgenommen werden. In
weißen Flaschen sind, wie bekannt, nur gediegene und
bestens gelagerte Biere haltbar, demzufolge garantiert die
weiße Flasche nicht allein ein gesundes Bier, sondern ver-
bürgt auch größte Sauberkeit seines Inhalts. Das Bier
ist auf Holz stehend in einem dunkeln Keller aufzubewahren.

Ueber die **P. Kneifel'sche****Haar-Tinktur.**

Dieses vorzügliche Haarwuchsmittel, welches durch seine stär-
kenden, ernährenden und die krankhafte Verstimung der Kopf-
haut hebenden Bestandtheile wahrhaft wunderbar wirkt und
mit Recht allgemeines Aufsehen macht, hat mit allen bekannten,
meist auf reiner Täuschung beruhenden Mitteln nicht das Ge-
ringste gemein, wie überhaupt Oele, Balsam und Pomaden
trotz aller Reclame niemals das Ausfallen der Haare ver-
hindern, geschweige haarerzeugend wirken können. Aerztlicher-
seits (man lese die Gutachten) auf das Wärmste empfohlen,
verhindert obige absolut unschädliche Tinktur nicht allein sofort
das Ausfallen der Haare, sondern selbst seit Jahren Kahl-
köpfige haben, wie amtlich beglaubigt, durch dieselbe ihr volles
Haar wieder erlangt. Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2
und 3 Mark in Wiesbaden nur acht zu haben bei **Apo-**
theker Levandowsky, Kirchgasse 6. 336

Gebrauchte Wagen zu verkaufen.

Ein fast neuer, sehr leichter, einpän-
niger und ein zweispänniger Landauer,
1 Mylord (Halbverdeck), 1 Glaskalesche,
1 Break, sämmtlich noch in bestem Zu-
stande, bei

12297

Gebr. Hofmann, Offenbach a. Main.**Ima Portland-Cement,
gemahlenen Binger Kalk**empfeilt in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen
12788**Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**Ein sehr eleganter, neuer Damen-Maskenanzug ist zu
verleihen Lehnstraße 8, 1 Stiege hoch rechts. 13194**Stroh- und Rohrstühle** werden gut und schnell ge-
flochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 10, Gth. 7831

Für Bau-Unternehmer.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in meinem Hause in **Diebrich in der Adolphstraße** ein **Rhein- und Mainland**, sowie ein **Rheinfließ-Lager** errichtet habe. Bemerkte hiermit, daß in jedem Quantum zu billigen Preisen abgegeben wird.

Auch werden größere Lieferungen zu den billigsten Preisen angenommen. **A. Eschbacher.** 13425

15 Mauergasse 15

sind billig zu verkaufen: **30 Bettstellen**, einzeln, 6 franzöf. Betten mit Rahmen, Koffhaar-Matratzen, Sopha, Stühle, Sessel, Chaiselongs, 8 Herren- und Damen-Schreibtische zum Sitzen und Stehen, Kaunitz, Barock- und andere Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Nachttische, 1 Büffet, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegelschränke, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Uhren, sowie Kippstühle, 4 Gaslüfter, 4 Defen, Bett-, Hand- und Tischtücher, sowie Servietten. **Frau Martini.** 9189

13. 2. 79. Liebe Frau Sp—th! Wir Alle gratuliren Dir herzlich.

Eine gute, in bestem Zustande befindliche **Sowe-Maschine** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 11498

Ein schöner **Windhund**, reinste italienische Rasse, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. Exped. 13416

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt **169 M. Blumer**, Friedrichstraße 39.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte,

Carl Hoffmann,

nach langem, schweren Leiden am Dienstag Nachmittag in **Berlin** verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet

Lina Hoffmann, geb. Heerlein.

Wiesbaden, den 12. Februar 1879. 13414

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Christiane Bücher, geb. Jung,

nach achttägigen, schweren Leiden am Montag den 10. Februar Abends 9 Uhr zu sich zu rufen.

Indem wir Verwandten, Freunden und Bekannten diese Trauernachricht melden, bemerken wir, daß die Beerdigung **heute Donnerstag** den 13. Februar Nachmittags 1½ Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

13435

Philipp Bücher.

Eine arme, schon jahrelang gelähmte Frau, die von der Gicht ganz trumm gezogen ist und nichts mehr arbeiten kann, bittet wohlthätige Menschen um eine milde Gabe. Näheres bei Pfeiffer, Schwalbacherstraße 39, 3 Stiegen hoch.

Tages-Kalender.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen, Friedrichstraße 1 anzumeldenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Babilon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470 **Kreutzer's** Damen-Kunstschule Borchstr. 20, Unterr. von 8—1 Uhr. 11010 **Heidecker's** Privat-Gymnastik. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 13. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Wochens-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Verschönerungs-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der „Restauration Lugenbühl“. Männer-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 13. Februar. 35. Vorstellung. (92. Vorstellung im Abonnement.)

Die Nebenbuhler.

Romantische Oper in 3 Aufzügen mit theilweiser Benutzung eines Wielandschen Stoffes von Gustav Gurski. Musik von Wilhelm Freudenberg.

Personen:

Abu Kaab, Bey von Tunis, letzter Emir von Sicilien	Herr Siehr.
Pantaleon, ein Edelmann aus Palermo	Herr Rudolph.
Rosine, seine Tochter	Frl. Muzell.
Clelia, sein Mündel	Frl. Voigt.
Lauretta, Haushälterin bei Pantaleon	Frl. Orman.
Simbald, ein junger Edelmann	Herr Leberer.
Guido, dessen Freund	Herr Rebe.
Meister Ralph, ein Holzbildhauer	Herr Warbeck.
Ein saracenischer Häuptling	Herr Fischer.

Sicilianer, Saracenen, der Harem des Bey, Diener, Sklaven. Ort der Handlung im 1. und 2. Akt: Palermo; im 3. Akt: a) Felsenrotte am Meere, b) Inselfestung Abu Kaab's. — Zeit: Ende des 11. Jahrhunderts.

Vorfommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: **Tarantella**, ausgeführt von Frl. Balbo, Frl. Heller und dem Corps de ballet.

Akt 3: **Berwisch-Tanz**, ausgeführt vom Corps de ballet. **Tänze und Gruppierungen der Almeh's**, ausgeführt von Frl. Heller, Frl. Heil I. und dem Corps de ballet.

Anfang 6½ Uhr.

Freitag, 14. Februar. 36. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von P. A. Wolf.

Musik von C. M. v. Weber.

Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassen-Preise herabgesetzt.

Anfang 6 Uhr.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eismenger, Moritzstraße 36; 3) A. Enders, Michaelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hanstein, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 29a; 7) J. G. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelsheidstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) J. G. Schöbe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Lannusstraße 2.

Locales und Provinziales.

? (Berufungskammer. Sitzung vom 12. Febr.) Eine früher in einem hiesigen Hotel dienende Magd aus Rendsroth, jetzt wohnhaft in Ems, die sich gar nicht denken konnte, wie die ihrer Herrschaft gestohlenen Sachen in ihren Koffer gekommen, ist von der Strafkammer dahier unterm 27. December v. J. zu einer viermonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Die von der Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg; das erstinstanzliche Urtheil wird bestätigt. — In der Nacht vom 21./22. Juli v. J. wurde ein in Altstadt in Arbeit stehender Schreiner aus Lenzkirch (in Baden) auf dem Wege zwischen Hadenburg und Altstadt

von mehreren Btirchen, die sich einem in Gesellschaft des Schreiners befindlichen Mädchen aufdrängten, durch Schläge mit einem Wellenprügel auf das Größtste mißhandelt. Insbesondere trug der Schreiner außer mehreren Kopfwunden auch einen Durchbruch der Ellenbogenröhre davon. Die Strafkammer zu Dillenburg verurtheilte deshalb die Thäter, die Gebrüder Peter und Jacob Schuster aus Alsfeld, zu 5 resp. 4 Monaten und einen Dritten, welcher sich bei dem Erkenntniß beruhigte, zu 3 Monaten Gefängniß. Die Angeklagten haben gegen dieses Urtheil appellirt, und wird in Berücksichtigung dessen, daß dieselben durch das Benehmen des Verletzten gereizt worden sind, jedem derselben die angelegte Strafe um einen Monat gekürzt, im Uebrigen die Berufung zurückgewiesen.

(Curverein.) Nachdem Herr Cur-Director Geh. I. eine etwaige Wiederwahl abgelehnt hatte, wurden in der vorgestrigen Vorstandssitzung des Curvereins für dieses Jahr in das Directorium gewählt resp. wiedergewählt die Herren: Dr. Schirm als erster, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher als zweiter Vorsitzender, Dr. Heyman als erster und Dr. Wibel als zweiter Schriftführer, endlich als Rechner Badewirth Schäfer. In die Commission zur Berichterstattung über die Hospitalplatz-Angelegenheit wurden gewählt die Herren Gemeinderathsmittel Weil, Neuenborffsen, Dr. Wibel, Hof-Conditior Röder und Dr. Schirm.

(Petition.) In Sachen der Competenz-Erweiterung resp. Vervollkommnung der hiesigen Post-Filiale geht, wie wir hören, in den nächsten Tagen abermals eine Petition, von ca. 1500 Einwohnern unterzeichnet, an den Reichstag ab. In derselben werden durch ziffermäßige Vergleiche mit der Postfrequenz anderer, über miltunter mehrere Post-Filialen verfügenden Städte angeführt, aus denen hervorgeht, daß unsere Stadt recht stiefmütterlich behandelt wird, wenn ihr nicht gleiche Vortheile wie ihren Schwestern gewährt würden. Hoffen wir, daß der angeführte Schutz des Reichstags von diesem nicht verjagt wird.

(Lieferungs-Vergebung.) Heute Vormittag findet bei dem hiesigen Königl. Verwaltungsamte die Vergebung der Fouragielieferung für die Gendarmereipferde pro 1879/80 statt. Wir machen darauf aufmerksam, daß nur solche Persönlichkeiten zum Bieten zugelassen werden, welche sich über ihre Leistungsfähigkeit durch obigeitliche Atteste ausweisen können oder deren Fähigkeit hierzu notorisch ist. Selbstredend haben diese Personen den Vortritt, und kommen nach ihnen erst solche, die sich die Zeit dabei verlieren wollen, selbstverständlich wenn noch Raum vorhanden ist.

KB (Polizeiliches.) Schulpflichtige Kinder dürfen — nach der neuesten Verordnung — in öffentlichen Wirthschaftslokalen zum Aufstehen der Regel oder zu sonstiger Bedienung der Gäste nur nach vorgängiger Erlaubniß der Orts-Schulbehörde und nur unter Einhaltung der Schranken der ertheilten Erlaubniß verwendet werden. Diese Schranken sind nun in einem Erlasse der Königl. Regierung dahier derart gezogen, daß die erwähnte Erlaubniß nur in ganz unbedenklichen Fällen und auch dann nur an Schüler ertheilt werden soll, welche nach Fleiß und Führung tadellos sind. Die Erlaubniß soll auch nur für die Zeit bis spätestens 9 Uhr im Sommer und 8 Uhr im Winter ertheilt und bei irgendwelcher Unzuträglichkeit sofort zurückgezogen werden.

(Vacante Stelle.) Nachdem die größere evangelische Gemeindevertretung auf Antrag des Kirchenvorstandes das jährliche Gehalt des an der Bergkirche anzukommenden Kirchendieners auf jährlich 900 Mark festgesetzt hat, so haben Reflectanten auf diese Stelle ihre schriftlichen Bewerbungen bis zum 20. Februar bei dem Herrn Consistorialrath Dethy einzureichen.

(Handelsregister.) Die Firma C. G. Langsdorf dahier, sowie die für diese Firma dem Carl Guido Langsdorf ertheilte Procura sind erloschen. — Das seither unter der Firma J. Keul dahier betriebene Handelsgeschäft ist mit allen Activen und Passiven in Folge Ablebens des seitherigen Inhabers Johann Keul an dessen Wittve Elisabeth, geb. Blant, als Leihzüchterin des Nachlasses ihres genannten Mannes übergegangen und wird von ihr unter der alten Firma zu Wiesbaden fortbetrieben. Der Kaufmann Georg Keul hier ist als Procurist der vorgenannten Firma bestellt. — Das seither unter der Firma Wiesbadener Cement-, Stuck- und Gipswarenfabrik, Gebrüder Fischer dahier betriebene Handelsgeschäft ist mit allen Activen und Passiven in Folge Vertrags an den Civil-Ingenieur Max Fischer übergegangen und wird von diesem unter der Firma Portland-Cementwarenfabrik, Stuckatur- & Baugeschäft Max Fischer zu Wiesbaden fortbetrieben.

(Besitzwechsel.) Die Herren Kimmel, Schramm und Weil haben den Banplatz Ecke der Moritz- und Gölthstraße für 11,100 Mark an Herrn Rentner Sjöström verkauft.

(Versteigerung-Resultate.) Bei der vorgestrigen stattgehabten Versteigerung der Hofrathes des Aug. Beherle blieb Herr Jacob Levi hier mit 30,900 M. Leystbietender, auf die Hofrathes der Isaac Bar Erben Herr Isaac Hirsch in Mandel für 32,000 M., auf 42 Rth. 39 Sch. Ader Bierhäuserberg Herr Ludwig Behrens für 165 M., auf 42 Rth. 35 Sch. Ader Kleinheimer derselbe für 255 M., auf 55 Rth. 10 Sch. Ader Langelsweimberg Herr Peter Meyer für 355 M., auf 46 Rth. 21 Sch. Ader Schierheuerlach Herr Jonas Kimmel für 2460 M., auf 46 Rth. 24 Sch. Ader Aelberg Herr Karl Herrmann für 605 M., auf 50 Rth. 69 Sch. Ader dajelbst Herr Moses Wolf für 655 M., auf 133 Rth. 17 Sch. Ader Kleinleichen Herr Philipp Schmidt für 1640 M., auf 44 Rth. 79 Sch. Ader An die Herren Friedrich Karl Sahn, Jonas Kimmel und Heinrich Wöhl für 1535 M.

(Gefohlen.) In einem hiesigen Wirths- und Logirhaus wurde in der vorgestrigen Nacht ein verschlossener Koffer erbrochen und dessen Inhalt, bestehend aus Kleidungsstücken, entwendet. Die Polizei ist dem Dieb auf der Spur.

(Mauereinsturz.) In der Nacht vom 10. auf 11. d. Mts. ist die längs dem Löwenherz'schen Besitzthum an dem nach der Beau-Site führenden Bromenabweg bestehende Mauer auf eine längere Strecke zusammengefallen.

(Verhaftet.) Am Dienstag Abend wurde ein Arbeiter, welcher vor einiger Zeit in einer hiesigen Wirthschaft ein falsches Zweimarstück verausgabt haben soll, in demselben Locale festgenommen und der Polizei überliefert, demnächst aber wieder entlassen.

(Brand in Mosbach.) Vorgestern Abend gegen 8 Uhr brach in der Behausung der Andreas Ginz Wwe. in der Brunnengasse zu Mosbach Feuer aus; es wurde aber durch herbeigeeilte schnelle Hilfe gelöscht und sind die Einwohner, ohne Schaden zu leiden, mit dem bloßen Schrecken davongelkommen.

(Rheinland-Lager.) In Biebrich ist ein Rhein-Mainland-Lager errichtet worden, wodurch der Mangel an Rhein-Mainland bei hohem Wasserstand oder Weiterungen beim Gebrauch unter einer Schiffsladung beseitigt werden wird.

(Für Naurob.) Nach dem Resultat der öffentlichen Versteigerung hat Königl. Regierung dahier den Verkauf der zur Feldwirthschaft ausserordentlichen Flächen des Naurober Gemeindefeldwirthschafts Normal 11. Theil mit 28 Morgen 96 Ruthen 70 Schuh genehmigt und von der Wiederanpflanzung derselben abgesehen. Der Gesamtterlös ad 9688 Mark muß zu dem Grundbesitzvermögen der Gemeinde geschlagen werden.

(Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält am nächsten Sonntag den 16. Februar eine Versammlung in Erbenheim ab. Dieselbe beginnt Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus des Herrn Werten. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Roth- und Braunfärberei, Vortrag von Herrn Michaelis, Thierarzt I. Classe; 2) Kohlenstoff und Stickstoff und deren Bedeutung für die Landwirthschaft, Vortrag von Herrn Lehrer Ph. Schwarz; 3) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

(Rüdesheim, 11. Febr. (Beerdigung eines Veteranen.) Gestern Nachmittags 4 Uhr sah man hier die Bewegung eines großen Leichenzuges. Der letzte hiesige Waterloo-Veteran, Leigandmied Johann Klein, wurde unter Betheiligung sämmtlicher hiesiger, sowie auch benachbarter Krieger mit Musik und den üblichen Ehrensalven zu Grabe gebracht.

Aus dem Reiche.

— (Das Personal der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung) im activen Dienst belief sich Ende 1878 auf 62,100 Köpfe. Davon hatten 47,051 einen eigenen Haushalt. Die Zahl der Ehefrauen bezifferte sich auf 44,298, diejenige der Kinder auf 112,848. Zu den Hausständen gehörten 10,203 Verwandte und 12,574 Diensthofen. Im Ruhestande befinden sich aus dem Bereich der Post- und Telegraphen-Verwaltung 4324 Beamte und Unterbeamte mit 3148 Ehefrauen, 5800 Kindern, 659 Verwandten und 753 Diensthofen. Die Zahl der Wittwen von Post- und Telegraphenbeamten z. betrug 3489 mit 5630 Kindern, 312 Verwandten und 191 Diensthofen. Hiernach berechnet sich die Gesamtanzahl aller Angehörigen z. der gedachten Verwaltung auf 266,329 Köpfe.

— (Die Selbstverwaltung im Dienste des Kampfes gegen die Waarenfälschung.) Der Verband deutscher Chocoladefabrikanten, der nunmehr seit zwei Jahren besteht und seinen eigentlichen Ausgangspunkt von Stuttgart aus genommen hat, ist nicht nur der erste gewesen, der in unmittelbarer praktischer Weise Stellung zur Frage der Lebensmittelfälschung genommen hat, er ist auch, wie es scheint, bis jetzt mit diesen Bestrebungen allein geblieben; umso mehr dürfte es geboten sein, auf dessen Einrichtungen im Dienste des genannten Zweckes hier etwas näher zurückzukommen. Der Verband hat nämlich sowohl für Chocolate wie für Cacao-masse und Cacaopulver eine Marke gegründet mit der Aufschrift: „Der Verband deutscher Chocoladefabrikanten garantirt für rein Cacao und Zucker beziehungsweise rein Cacao.“ Diese Marke ist denn auch im deutschen Zeichenregister zum wirksamen Schutze gegenüber allen dem Verbande nicht angehörigen Fabrikanten eingetragen worden. Sie ist selbst ausschließlich nur durch den Geschäftsführer des Verbandes zu beziehen, und ist der Gebrauch derselben zunächst ein facultativer. Wie der Inhalt der erwähnten Marke besagt, darf dieselbe nur auf solchen Fabrikaten zur Verwendung gelangen, die in der That eine Vermischung fremder Stoffe nicht enthalten haben. Damit ist natürlicherweise nicht ausgeschlossen, daß auch ferner Fabrikate hergestellt werden, die einen Zusatz von Mehl, Reis, Arrowroot u. s. w. enthalten; gegen derartige Fabrikate ist auch in keiner Hinsicht etwas einzuwenden, und dadurch, daß dieselben die Verbandsmarke nicht tragen, hat das Publikum zugleich auch die beste Gelegenheit, von der Thatlage solcher an sich lauterer Waaren unterrichtet zu sein. Es ist übrigens als ein erfreuliches Zeichen zu bemerken, daß seit der Einführung der Marke bei der großen Mehrzahl der Chocoladefabrikanten die Gepflogenheit immer häufiger wird, ihre Fabrikate als mit bestimmten Zusätzen versehen auf der Verpackung ausdrücklich anzugeben. Die Garantie, die der Verband nach außen so übernimmt, sucht er nach innen dadurch zu sichern, daß der Geschäftsführer beauftragt ist, von jedem der dem Verbande angehörigen 47 deutschen Fabrikanten Fabrikate, sowohl mit als ohne Marke, untersuchen zu lassen. Als die erste Untersuchungs-Instanz ist das Laboratorium der Königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart gewählt worden. Daraus erklärt sich auch die starke Zahl von Chocolate-Untersuchungen bei diesem Laboratorium. Derjenige Fabrikant, welcher sich mit dem Resultate der Untersuchung nicht zufrieden gibt, kann dagegen Berufung anmelden, und es ist als zweite Instanz das Laboratorium der Königl. Preussischen Gewerbe-Akademie in Berlin, als letzte Instanz endlich

soll der Verein analytischer Chemiker angegangen werden, dessen Präsidium bekanntlich in den Händen des chemischen Sachverständigen des deutschen Reichs-Gesundheitsamtes, Geh. Regierungsrath Dr. Sell, ruht. Etwasige Verfehlungen sind mit hohen Geldstrafen, deren Ertrag selbst wieder nur zu Untersuchungs Zwecken verwendet werden soll, und mit der Strafe des Ausschlusses und der Veröffentlichung bedroht.

Vermischtes.

— (Deportation preussischer Verbrecher nach Sibirien.) In der „Ostb.“ findet sich ein interessantes Document als Belag für die wohl nicht allgemein bekannte Thatsache, daß zu Anfang dieses Jahrhunderts preussische Verbrecher nach Sibirien deportirt wurden. Das Actenstück lautet: „Publicandum wegen Deportation incorrigibler Verbrecher in die sibirischen Bergwerke. De Dato Berlin, den 7. Juli 1802. Um das Eigenthum allerhöchster getreuen Unterthanen gegen die verwegenen Angriffe der Diebe, Räuber, Brandstifter und ähnlicher grober Verbrecher möglichst sicher zu stellen, haben Seine königliche Majestät von Preußen, Unser allergnädigster Herr, zwar die nachdrücklichsten Maßregeln getroffen, solche Bösewichter ergreifen und empfindlich bestrafen zu lassen: es hat aber die Erfahrung gezeigt, daß hierdurch der beabsichtigte Zweck nicht vollständig erreicht wurde, weil bei der größten Vorsorge dennoch nicht verhindert werden konnte, daß nicht von Zeit zu Zeit mehrere solcher Verbrecher aus den Strafanstalten entwichen und von Neuem der Schrecken ihrer gutgesinnten Mitbürger geborben wären; und weil eben durch diese Hoffnung einer Möglichkeit, die Freiheit wieder zu erlangen, selbst die Verurtheilung zu lebenswärtiger Strafarbeit in den Augen dieser Bösewichter viel von ihrem Abschreckenden verliert. Aus diesen Gründen haben Allerhöchst dieselben beschloffen, die in den Strafanstalten befindlichen incorrigiblen Diebe, Räuber, Brandstifter und ähnliche grobe Verbrecher in einen entfernten Welttheil transportiren zu lassen, um dort zu den härtesten Arbeiten gebracht zu werden, ohne daß ihnen einige Hoffnung übrig bliebe, jemals wieder in Freiheit zu kommen. Diesem gemäß ist mit dem Russisch-Kaiserlichen Hofe die Vereinbarung getroffen, daß dergleichen Bösewichter in den im äußersten Sibirien, über tausend Meilen von der Grenze der königlichen Staaten belegenen Bergwerken zum Bergbau gebraucht werden sollen, und es sind hierauf voreinstimmig acht und fünfzig der verdorbenen solcher Verbrecher am 17. Junius d. J. an den Kaiserlich russischen Commandanten zu Narva wirklich abgeliefert worden, um von dort in die sibirischen Bergwerke transportirt zu werden. Seine königliche Majestät werden durch fernere von Zeit zu Zeit zu bewirkende Abfindungen solcher Verbrecher die Eigenthumsrechte der sämtlichen Bewohner Ihrer Staaten gegen die Unternehmungen solcher Bösewichter schützen, und lassen daher dieses zur Verhütung Ihrer gutgesinnten Unterthanen und zur Warnung für Jedermann hierdurch öffentlich bekannt machen. Signatur Berlin, den 7. Julius 1802. Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Special-Befehl. Graf v. d. Schulenburg. v. Goldbeck.“

— (Ein Proßchen von Raffinement.) Zum Berliner Polizeigewahrsam wurde eine etwa 25 Jahre alte Frauensperson eingeliefert, die bereits mehrere Vorstrafen, u. a. auch schon 1 Jahr Gefängnis verbüßt hatte, und zwar eigenthümlicherweise ohne erkannt worden zu sein, unter falschem Namen. Die Inhaftirte, welche einen unwiderstehlichen Drang zur Freiheit empfand, wagte kurz und entschlossen aus dem auf dem Hofe zwei Treppen hoch belegenen Gewahrsam einen kühnen Sprung, kam unverletzt auf das einen Stock hoch belegene Dach des Pferdebestalls im Polizei-Präsidial-Gebäude, kutschte von dort durch ein offenes Fenster in die Räume der Polizei-Registatur, durchwanderte diese und gelangte so in die Räume der Criminal-Polizei. Den dort arbeitenden Beamten rief sie einen „Guten Abend, meine Herren!“ zu, und diese, glaubend, es sei die Frau oder Tochter irgend eines Collegen, der in einem anderen Zimmer beschäftigt sei, ließen die anständig gekleidete, dreißig und sicher aufstrebende Dame unbehelligt ihres Weges ziehen. Diese entschwand, nachdem sie die Treppe erreicht, schnell und unbehelligt den Augen der Beamten.

— (Das Schreibpult eines Theater-Directors.) Es ist uns öfters gegönnt gewesen, schreibt ein Correspondent des „Berl. Tagbl.“, das Schreibpult eines Theater-Directors einer Musterung zu unterziehen und in jedes der vielen Fächer einen neugierigen Blick zu werfen — in der That keine ganz uninteressante Beschäftigung, an der die Leser vielleicht nicht ungern Theil nehmen. . . . Schon die in einem der Kästen aufgeschlossenen Engagementsgesuche von Künstlern aller Fächer würden eine pikante Lektüre gewähren. Wohl selten werden sich unter diesen Briefen einige finden, die in Selbstverherrlichung nicht das Unglaublickste leisteten. Daß diese Talent-Anpreisungen in Bezug auf Styl und Orthographie nicht immer ganz correct und reinlich sind, macht sie nur lebenswerther. Bekanntlich recrutiren sich die dramatischen Künstler aus den verschiedensten Berufs- und Gesellschaftskreisen; neben dem ehemaligen Studenten, Kaufmann oder einer Tochter aus gutem Hause läuft auch wohl einmal ein rüstiger Schneider, ein Leinweber oder eine Kammerjungfer mit unter, denen weit mehr Darstellungstalent als Schulbildung inne wohnt, die sich später mit aller Macht an Meyer's oder Brockhaus' Conversations-Lexicon anklammern, um bei den Leseproben „mitreden“ zu können. Glücklicherweise schließt ein Mangel an Schulbildung das Erklommen einer hohen Kunststufe nicht aus, und die Erfahrung hat uns belehrt, daß ein nicht geringer Theil der renommitesten dramatischen Künstler jeder wissenschaftlichen Bildung bar gewesen. In einem zweiten Fache des Directions-pultes fällt uns ein Papptafel in die Augen, bis oben mit Photographien an-

gefüllt, von Künstlern, denen die Gelegenheit gefehlt, der Direction sich persönlich vorzustellen. Oben auf liegen die ersten Selben, Liebhaber und Bonvivants, die ersten Liebhaberinnen, Salon Damen und Soubretten, als die Gesuchtesten. Weiter unten folgen die Väter, die Charakterspieler, die komischen und zärtlichen Mütter, der Meist ist Chor und Charge. Liebhaber und Liebhaberinnen, denen des Lebens Mai bereits abgeblüht, die sich jedoch dessen ungeachtet nicht entschließen können, in das ältere Fach überzugehen, senden ihre Bilder nur retouchirt ein, d. h. „verjüngt“, selbst auf die Gefahr hin, wegen Vorpiegelung falscher Thatsachen gleich im ersten Probenmonat von der Direction wieder gekündigt zu bekommen! In einem dritten Fache des Directions-pultes — dem größten — erblicken wir einen mächtigen Stoß von Manuscripten, mit Titeln, die einem Theater-Director das Herz im Leibe lachen machen müssen; der den Bücherstapel bedeckende Staub läßt aber vermuthen, daß sich die Direction nicht eben sehr beeilt, die eingereichten literarischen Schätze einer Durchsicht zu würdigen. Ist der Director in der glücklichen Lage, einen Dramaturgen zu besitzen, so geht das mühselige Geschäft des Lesens und Beurtheilens der Bühnen-Manuscripte schon geschwinde von statten. Der Dramaturg, der in den meisten Fällen die üble Gewohnheit hat, selbst Stücke zu schreiben, — wirft zuerst einen Blick auf den Namen des Verfassers. Ist dieser ein „rühmlichst bekannter Autor“, dann wird das Stück überhaupt nicht erst gelesen, sondern wandert mit der Censur: „Durchschlagender Erfolg zu erwarten“, sofort zum Rollen-schreiber. Und weshalb nicht? Die Plagge deckt oft die Ladung. Ganz etwas Anderes ist es, sobald der Dichter ein unbekannter Meyer, Lehmann oder Schulze ist. In diesem Falle ist der Dramaturg schon ängstlicher; er durchblättert mit deutlicher Gründlichkeit die erste, mittlere und letzte Seite des Stückes, um dann das Titelblatt mit dem ominösen: „Zur Darstellung nicht geeignet“ zu versehen. — eine Granatsmetze, die zunächst die Folge hat, daß der unglückliche Dichter in die Nothwendigkeit versetzt wird, dem Buche — ein neues Titelblatt aufzulegen, um sein Glück an einem anderen Theater versuchen zu können. . . . Wie manche Hoffnung wurde nicht mit diesem Veto des Dramaturgen schon zu Grabe getragen, wie manches schöne Talent ungerecht vernichtet! Doch weiter! Ein kleines Buch mit der Aufschrift: „Discrete Ausgaben“, das wir in einem vierten Pultfach vorfinden, darf unmöglich undurchblättert bleiben. „Discrete Ausgaben“ eines Theater-Directors kennen zu lernen, wird nicht Jedermann und zu jeder Stunde geboten. Wagen wir wenigstens einen Blick auf die erste Seite: „Am 1. Januar: Für sieben Vorbertränge für den Gast, den Charakterspieler N. N., 63 Mark.“ Drei ditto für mich, mit Schleifen und Widmung, 36 Mark.“ Am 2. Januar: Mein Porträt gebracht in der Illustrierten, inclusive Biographie, 300 Mark.“ Am 16. Januar: Halbe Monatsgage an den Claude-Führer 60 Mark.“ Am 20. Januar: Vierteljahrsmiethe der Wohnung der kleinen — „Hier scheint dem Herrn Director das Unglück passiert zu sein, das Tintenfaß umgefallen zu haben. Schade, daß unserer Neugier gerade hier ein so plötzliches Ende gemacht wird!

— (Ein wirklicher Telegraph. [Fernschreiber].) Der Wochen-schrift „Nature“ zufolge ist Jochen von dem Mechaniker E. A. Comper eine in der That praktische Erfindung aus Licht gebracht worden. Es ist dies eine wirkliche telegraphische Schreib-Maschine. Der Schreiber an einem Ende des electrischen Drahtes bewegt seine Feder und gleichzeitig setzt sich am anderen Ende eine Feder in Bewegung und wiederholt genau die Züge und Schnörkel der ersteren. Der Apparat soll in Kurzem im Telegraphen-Ingenieur-Verein zu London zur Ausstellung gebracht werden.

— (Für Medaillen-Liebhaber) steht die Erwerbung eines neuen, schönen Münzstücks in Aussicht. Zur Erinnerung an den verstorbenen Prinzen Heinrich der Niederlande wird in der holländischen Reichsmünzstätte eine besondere Gedenkmünze geprägt. Dieselbe trägt — nach Beschreibung des „Rotterd. Nieuwsbl.“ — auf der einen Seite das Portrait des Verstorbenen mit der Umschrift: Henricus, Princeps Neerlandiae. Natus 16. Junii MDCCXX; auf der Rückseite befindet sich die Abbildung eines Grabsteins, den das niederländische Wappen schmückt und auf welchem eine halbverschleierte Urne steht. Ein weinendes Frauenbild, als der Ausdruck der trauernden Niederlande, legt einen Lorbeerkranz auf den Grabstein. Ein königliches Wappenschild und eine erlöschende Fackel lehnen an dem Grabmal. Die Unterschrift ist: Obiit. 1d. Januarii MDCCCLXXXIX; die Handschrift lautet: Quis. Desiderio. Sit. Pudor. Aut. Modus Tam. Cars. Capitis. Die Denkmünze ist ein Werk des talentvollen ersten Stempelschneiders J. B. Menger bei der holländischen Reichsmünze.

— (Die größten und kleinsten Menschen.) Die verschiedenen Menschengrößen zeigen auch eine beträchtliche Verschiedenheit der Körpergröße: Am schlanksten sind die Patagonier, ein Stamm auf der südamerikanischen Küste, zwischen dem Rio de la Plata und der Magellanstraße. Dieselben messen durchschnittlich 6 1/2 bis 7 Fuß. Dabei sind sie stark und muskulos. Den geraden Gegensatz zu diesen Riesen bilden die Bewohner der Polar-gegenden, die Eskimos. Einige Stämme derselben sind nur zwischen 4 und 5 Fuß hoch. Auch die äthiopische Race enthält einige sehr kleine Stämme, besonders die Bushmänner, die überhaupt sehr mißgeformt sind. Die Durchschnittsgröße der Kaukasier wird auf 5 Fuß 9 Zoll, die der Neger auf 5 Fuß 6 Zoll angegeben, die der Chinesen soll zwischen 4 und 5 Fuß schwanken.

— (Billard-Künstler.) Während eines jüngst in New-York stattgehabten Turniers spielten auch die beiden berühmten Billard-Heroen Sexton und Giffon eine Partie von 600 Points. Letzterer, der siegte, machte eine Serie von 441 Points, eine in Spielkreisen gewiß Epoche machende Ziffer.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr wird in dem städtischen Waldbisstritte unterer Gehrn nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert, und zwar:

- 9 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 207 Knüppelholz,
- 4450 Stück buchenes Plätterwollen (Durchforstungsholz),
- 2 Raummeter aspenes Scheitholz,
- 1 Knüppelholz,
- 25 Stück aspenes Wellen,
- 7 Raummeter Stochholz,
- 6 Haufen buchenes und 2 Stück eichene Stämmchen, sowie
- 43 Haufen buchenes Auspugkreißig an der langen Schneise.

Das Holz sitzt an guter Abfahrt. — Sammelplatz Vormittags 9 Uhr vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 1. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird aus der am Weierweg belegenen, 34 Nr 21,25 D.-M. großen städtischen Kiesgrube eine als Ackerland angelegte, circa 25 Ruthen oder 6 Nr 25 D.-M. große Fläche an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet.

Wiesbaden, 6. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von Grund und Bauschutt von dem Neubau der Elementarschule an der Bleichstraße soll **Freitag den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen mindestbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Wein-Versteigerung in Flaschen in Eltville.

Abtheilungshalber gegen Baarzahlung.

Freitag den 9. Mai l. Js. Vormittags 11 Uhr lassen die Erben Christian Ring sel. in der „Burg Graß“ circa 7000 Flaschen 1862er und 1868er Naunenthaler, Steinberger und Marobrunner, anerkannt hochfeine Weine, in Kisten von je 50 Flaschen

versteigern.

Probetage im Schulkeller in Eltville vom 4. bis 9. Mai. Eltville, im Februar 1879. Der Bürgermeister.
13346 Bott.

Die Kaffee-Brennerei

von **Georg Herschel,**

Mainz, 12452

empfiehlt ihren

gebrannten reinen Java-Kaffee, empfohlen von

Dr. med. H. Klencke in Hannover,

in verschlossenen Pfund-Packeten Mk. 1.70.

Niederlagen in Wiesbaden bei **F. Alexi,** Michelsberg, **Fr. Blank,** Bahnhofstrasse, **W. Müller,** Bleichstrasse, **A. Mosbach,** Adlerstrasse, **J. Prätorius,** Kirchgasse.

Stahlspäne

zum Reinigen von Parquetböden empfiehlt billigt

13192 **A. Cratz,** Langgasse 29.

Pianino, elegant. Uhren, Möbel Helenenstrasse 1. 11546

Große Maurergeräthschaften-Versteigerung.

Donnerstag den 13. und Freitag den 14. Februar, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Bleichstraße 12 und 20 folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:

- 200 zehnschuhige Diele, 150 zwanzigschuhige Doppelziele,
- 300 Hebel, 3000 Stüchölzer, 800 Bretter, 1000 Klammern, 12 Eimer, 6 Speißbüten, 1 Rolle mit Seil,
- 1 Flaschenzug mit 2 Seilen, 3 Durchwürfe, 5 Steinfarren, 5 Schubfarren, 1 gute Geschirr-Hütte, 1 zweiräderiger Drückfarren, 1 Blei, 1 Wasser- und 1 Kanalwaage, Sehlatten, Richtscheite, Wisirtheile, Haspel mit Seil und Rasten, Schuppen, Sägen, Bickel, Kärste, Speißtragen, 3 große Leitern u. s. w.

Bemerkt wird, daß der Anfang in No. 12 beginnt.

Der Auctionator:

Wilh. Münz.

456

Bekanntmachung.

Nächsten **Freitag den 14. Februar Vormittags von 10—12 Uhr** werden im Auctionslocale

6 Friedrichstraße 6

nachverzeichnete Möbel, als: 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 6 Stühle, 1 Kommode, 1 Consol, 2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, Bettwerk, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Kleiderstod, Handtuchhalter, 1 Küchenschrank, Spiegel, Silber, Haus- und Küchengeräthe u., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

469

Corsetten

in anerkannt guter Façon bei

12171

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Corsetten

in allen Qualitäten und Nummern wieder vorrätzig bei

E. & F. Spohr,

13086

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Strickwolle, einfarbig und gereift, beste Qual., farbig, gereift und geflammt, **Hauschild's Estramadura, Brocks, Clarks, Elsäßer** und **Pariser Häfelgarn** in allen Nummern, **Terneau, Moos, Gobelins** und **Mohair-Wolle,** sowie sämtliche Kurzwaaren empfehle zu billigsten Preisen.

12703

W. Ballmann, Langgasse 13.

Masken-Anzüge & Domino's, letztere von 50 Pfg. an, Stiffstraße 3, Parterre. 13381

Ein ganz neuer Pelzmantel

(Merz) ist sehr billig zu verkaufen bei

Carl Ackermann,

11567

30 Webergasse 30.

Langgasse 21 mehrere junge Pferde zu verkaufen. 13391

Papeterie Léon,

NEU!
ANFEUCHTER!

Die Befeuchtungs-
weise mit der Zunge
ist, abgesehen von
ihrer Unappetitlichkeit, ungesund, wie mehrere Fälle hierdurch hervorgerufenen
Erkrankungen dargethan haben. Mit dem Anfeuchter lässt sich das Nässen eines jeden
gummirten Gegenstandes auf eine rasche und bequeme Art bewerkstelligen.
(1876). Patent amtlich geschützt.



NEU!
für Couverts, Mar-
ken, Etiquettes u.
Copirbücher.

Goldgasse 21,
nahe der Langgasse. 321

Mignardisen, Trimming, Vorhangspitzen und Vorhangstüll

zum Ausbessern bei
12170 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.
45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Wer eine gute, neue **Singer-Maschine** unter Ga-
rantie der Güte zu **Mk. 75.** — kaufen will, richte seine
Bestellung unter Chiffre C. 7493 an Rudolf W. Mosse (Feller &
Geck) in Wiesbaden. 21

Wer eine wirklich gute und billige **Näh-
maschine** mit zuverlässiger Garan-
tie und gründlichem Unterricht kaufen will, der wende sich
an den **Nähmaschinen-Fabrikanten und Mechaniker**
197 **Fr. Becker, Marktstraße 28.**

Feinsten Medicinal-Leberthran 12788
zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaaren-
Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Frucht-Zucker (Zafel-Gelée)
per 1/4 Pfund 35 Pfg., per 10 Pfund à 32 Pfg., bei mehr noch
billiger, in schöner, dicker Waare bei

Christian Wolff, Lannusstraße 25.
Muster nach außerhalb franco zu Diensten. 12734

Eismaschinen
von einer
Leistungsfähigkeit bis zu 2000 Pfund pro Stunde.
Patent-Mineralwasser-Apparate
empfiehlt die Maschinenfabrik von
Oskar Kropff in Nordhausen a. Harz.
Prämirt in allen größeren Ausstellungen.
Preislisten gratis.

Agentur: 319
Gustav Schwabe, Hellmündstraße 7a in Wiesbaden.

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
6446 **A. Schmidt, Tapezire, Faulbrunnenstraße 1.**

**Langgasse 49, zwei Stiegen hoch, ist ein guter,
eiserner Transportir-Herd zu verkaufen.** 12370

Georg Carl Herrmann, Brennholz- & Ruhrkohlen-Handlung, 21 Dogheimerstraße 21,

(kleine Dogheimerstraße),

empfiehlt zu dem bekannten Preis-Verzeichniß:

Prima Qualitäten buchenes und kiefernes Scheit-
holz, gehacktes Buchenholz in 3 Längen und
kiefernes Anzündeholz,

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Lohfuchen etc. billigt.
Aufträge werden angenommen bei Herrn **Rud. Haase,**
Lannusstraße 23, in der Expedition des Wiesbadener
Tagblatts, Langgasse 27, und im Lager Dogheimer-
straße 21. 12480

Verkauf im Lager von 10 Pfg. an.

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,
sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündeholz
in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmündstraße 3a.
Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren
J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger,
„Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 8171

Ruhrkohlen, sehr stückreich, sowie Ruß-
und Stückkohlen I. Qual.,
Buchen- und Lannusholz zum Anzünden liefert in jedem
Quantum zu den billigsten Tagespreisen
9479 **P. Blum, Grabenstraße 24.**

Ruhrkohlen I. Qualität,
sowie Wellchen, buchenes Scheit- und Kiefernholz zum
Anzünden empfiehlt in jedem Quantum zu den billigsten
Preisen **H. Walther, Walramstraße 9.** 7310

I^a Ruhrkohlen I^a
aus einer Mischung gewaschener Rußkohlen und bester, stück-
reicher Ofenkohlen bestehend, sind bis auf Weiteres per
Fuhre von 20 Etr. zu **Mk. 16.50, per comptant**
Mk. 16 franco Haus Wiesbaden über die
Stadtwaage zu beziehen.

I^a Rußkohlen, gewaschen, stein- und grußfrei,
Mk. 18.50, per comptant Mk. 18.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 25. Januar 1879.

10377

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen direct aus dem Schiff.

Ia Ofenkohlen, sehr stückreich, 20 Etr. zu 16 Mk., bei
Abnahme von mindestens 40 Centner (2 Fuhren) zu
Mk. 15.50,

Ia gew. Rußkohlen, stein- und griesfrei, 20 Etr. zu Mk. 18.
Die Preise verstehen sich franco Haus Wiesbaden gegen
Baarzahlung. Sämmtliche Fuhren gehen über die Stadtwaage.
Biebrich, 10. Januar 1879.

11732

Carl Henrich.

August Rohr, Steingasse 13,
empfiehlt sich im Privatschlachten. 7993

Umzugshalber sind zu verkaufen:

- 1 **Plüsch-Garnitur** (Sopha, 2 Sessel, 8 Stühle),
 2 **hoch Rips-Gardinen**,
 1 **Mahagoni-Sopha**,
 1 **desgl. Bücher-Schrank**. 13339
 Auskunft erteilt Herr Tapezierer **Traun**, Taunusstraße 41.
 Ein **großer Spiegel in Goldrahme** zu verkaufen
 Häfnergasse 3. 13338
Rohrstühle, 6 neue, nußbaum-polirte, à Stück 4 Mark,
 zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus. 13231
 Ein gut erhalt. **Küchenschrank** mit Anrichte, desgl. Sopha
 Umzugshalber billig abzugeben Kirchgasse 12, 1 St. h. 13289
 Ein großer, gebrauchter **Holz-Koffer** ist billig abzugeben bei
A. F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 13350
 Ein großer, zierlicher **Käfig** mit 5 schönen **Kanarienvögeln**,
 worunter 2 Hahnen, ist sehr billig abzugeben Doh-
 heimerstraße 48. 13404
 Ein **zugfestes Pferd** nebst Karren und Geschirr ist zu ver-
 kaufen. Näheres Expedition. 12756
5000 Stück Dachziegel auf April zu verkaufen
 Saalgasse 2. 13159

Leçons particulières de français et d'anglais
 — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
 Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11224

D^{ne} belge, bonne famille, 23 ans, ayant enseigné pendant
 un an en Angleterre, le français, la musique classique et
 moderne et le chant, désire position dans bonne famille ou
 pension, en ville ou à la campagne. Adresse: J. M. 579
 Expédition la feuille. 13013

Für ein 17-jähriges Mädchen aus guter Familie, welches zur
 weiteren wissenschaftlichen Ausbildung einen längeren Aufenthalt
 hier zu nehmen wünscht, wird Unterkunft und gute Pflege in
 geeignetem Hause gesucht. Offerten mit Pensions-Ansprüchen
 sind unter D. 100 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 13372

English Lessons. By an experienced Teacher from
 London. Conversation — Grammar — Literature. Terms
 moderate. Miss **Owen**, Geisbergstrasse 4. 11557

**Gründlichen Clavier-Unterricht erteilt eine junge
 Musiklehrerin.** Näh. Exped. 13129

Rochfran Emilie Arend wohnt Bleichstraße 10, 3. Etage,
 und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften auch als Köchin
 zur Aushilfe. 12523

Heinrich Arend, Diener, empfiehlt sich den geehrten
 Herrschaften bei vorfindenden Festlichkeiten im Tafeldecken,
 Serviren, Silberreinigen u. Näh. Bleichstraße 10, 3. Et. 12523

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Eine Frau sucht Monatstelle. N. Steingasse 15, P. 1. 12819
 Eine ganz perfekte Büglerin sucht noch einige Herrschafts-
 Kunden. Näh. Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus. 13348
 Eine gut empfohlene **Pflege** sucht Stelle; auch über-
 nimmt dieselbe Nachtwachen unter billiger Berechnung. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 12348
 Eine Dame aus guter Familie, in allen häus-
 lichen Arbeiten erfahren, warm empfohlen, sucht
 zum April **Placement**. Näheres Wörthstraße 22,
 eine Treppe hoch. 13293
 Ein **zuverlässiger Mann (ledig)** sucht Stelle
 als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Exp. 13251
 Ein praktischer, ausgebildeter Geschäftsmann sucht für meh-
 rere Stunden des Tages entsprechende Beschäftigung, am liebsten
 im Hause. Offerten unter R. F. 27 bei d. Exped. d. Bl. 8659

Personen, die gesucht werden:**Modes.**

Eine perfekte, **erste Arbeiterin**, welche befähigt ist, in
 einem feineren Geschäft die Stelle einer **Directrice** mit
 Erfolg zu bekleiden, wird per März oder April zu engagiren
 gesucht. Näh. Exped. 13263

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit
 versteht, wird gesucht Langgasse 20. 13113

Gesucht

ein häusliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und
 Hausarbeit allein zum 1. März. Zu melden Schwalbacher-
 straße 43a, 1 Treppe hoch, zwischen 4 und 6 Uhr. 13281

Gesucht: Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen.
 Näheres Frankfurterstraße 3, Parterre. 13387

**Zum 15. März eine ganz erfahrene,
 zuverlässige Jungfer gesucht, welche
 die Pflege eines 4-jährigen Knaben zu besorgen hat.**
 Näheres Sonnenbergerstraße 39a. 14388

Ein braves Mädchen, am liebsten vom Lande, welches
 bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, wird
 auf gleich gesucht Nerostraße 2. 13343

**Auszug aus den Civilstands-Registern der
 Stadt Wiesbaden.**

11. Februar.

Geboren: Am 7. Febr., dem Schuhmacher Adam Kempf e. L., N.
 Anna Marie Frida Kathinka. — Am 8. Febr., dem Schuhmacher Jacob
 Schmidt e. L., N. Heinrich Friedrich Carl. — Am 7. Febr., dem Buch-
 halter Hermann Maenblen e. L., N. Helene Wilhelmine Emilie Elisabeth.
 Verheiratet: Am 11. Febr., der Königl. Brau. Hauptmann a. D.
 Adalbert Köpfer, wohnh. zu Wüsten-Alhorn bei Coburg, zur Zeit dahier,
 und Martha Elisabeth Wühlmann von Frankenberg, bisher zu Dresden,
 zur Zeit dahier wohnh.

Gestorben: Am 9. Febr., Caroline, geb. Spahn, Wittve des Herrn-
 schneiders Johannes Los von Strinz-Margaretha, N. Behen, alt 72 J.
 10 M. 26 J. — Am 10. Febr., Marie Margarethe, geb. Quirein, Wittve
 des Buchhansaufsehers Heinrich Jacob Arnold von Diez, alt 69 J. 21 J.
 — Am 10. Febr., der Tagelöhner Adam Roth, alt 51 J. 28 J. — Am
 10. Febr., Christiane, geb. Jung, Ehefrau des Wäders Philipp Bücher,
 alt 39 J. 8 M. 14 J. — Am 11. Febr., der Kaufmann Hermann Siebel
 von Barmen, alt 30 J. 5 M.

Königliches Standesamt.**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Februar 1879.)

Adler: Beck, Hr. Kfm., Köln. Mayer, Hr., Bonn. — **Einhorn:**
 Menningen, Hr. Kfm., Hanau. Hauch, Hr. Kfm., Offenbach. Huch,
 Hr. Inspector, Erfurt. Stenger, Hr. Fabrikbes., Aschaffenburg. Schwabe,
 Hr. Fabrikbes., Ronschuld. Fischer, Hr. Kfm., Assmannshausen.
 Humbert, Hr. Kfm., Frankfurt. Thieme, Hr. Inspector, Carlsruhe.
 Berk, Hr. Inspector, Frankfurt. Roth, Hr. Kfm., Elberfeld. Blume,
 Hr. Kfm., Quakenheim. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder):
 Schlatter, Hr., Frankfurt. — **Grüner Wald:** Eller, Hr. Fabrikbes.,
 Worms. Pieschel, Hr. Amtmann, Diez. Müller, Hr., Diez. Karte,
 Hr. Fabrikbes., Herford. Meisloch, Hr. Kfm., Neuwied. — **Alter
 Nonnenhof:** Schanbeck, Hr. Kfm., Hadamar. Mütze, Hr. Kfm.,
 Solingen. Munzer, Hr. Kfm., Bordeaux. Ulrich, Hr. Dr. med., Marburg.
 Riedel, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Rhein-Hotel:** Vogler, Hr. Dr.,
 Ems. v. Besser, Hr. Prem.-Lieut., Elbing. — **Rose:** v. Schimme-
 pennink, Hr. Kammerherr m. Fam. u. Bed., Holland. — **Taunus-
 Hotel:** Belloe, Hr., Mobile. Fritz, Hr. m. Fr., Riga. Sack, Hr.,
 Bamberg. Meyer, Hr., Coblenz. Bergmann, Hr., Mähleim. — **Hotel
 Vogel:** Wagner, Hr., Köln. Fink, Hr. Kfm., Waldheim. — **Hotel
 Weiss:** Koch, Hr. Kfm., Bielefeld. Schilling, Hr. Oberlehrer a. D.,
 Bonn. Hoffmann, Hr. Kfm., Magdeburg. Küppers, Hr. Kfm., Köln.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 11. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Zinten).	324,75	324,37	325,07	324,73
Thermometer (Reaumur).	+5,0	+7,6	+4,0	+5,53
Luftspannung (Bar. Zin.)	2,78	3,02	2,64	2,81
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,1	77,5	92,7	86,43
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach. bedeckt.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	N. Regen.	st. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch.	—	—	3,3	—

*) Die Barometerausgaben sind auf 0° R. reducirt.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Lahnbahn. Abfahrt: 6.30.† — 7.57. — 9.14.†* — 11.8.† — 11.55. (nur bis Mainz). — 2.18.† — 3.55.* — 4.45 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.28.†* — 8.50. — 10.8 (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.41.* — 10.18. (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.3.* — 3.36 (nur von Mainz). — 5.7.† — 6.30 (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 10.26.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.26.* — 11.22. — 2.50. — 4.55. — 8.20 (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.10 (nur von Rüdesheim). — 11.22. — 2.32. — 6.39. — 7.43.* — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eodet.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von **Niederrhausen** nach **Limburg**: 7.49. — 11.34. — 5.1. — 8.23. — Ankunft in **Niederrhausen** von **Limburg**: 8.18. — 12.8. — 3.18. — 7.35.

Abfahrt von **Gösch** nach **Limburg**: 6.54. — 10.39. — 4.6. — 7.31. — Ankunft in **Gösch** von **Limburg**: 9. — 12.50. — 3.55. — 8.17.

Abfahrt von **Limburg** nach **Gösch**: 7.4. — 10.51. — 2.10. — 6.21. — Ankunft in **Limburg** von **Gösch**: 8.53. — 12.35. — 6.2. — 9.27.

Frankfurt a. M., 11. Februar 1879.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl. - Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.25 B. 168.90 G.	
Dufaten	9 " 51-56 Pf.	London 20.435 B. 395 G.	
20 Francs - Stücke	16 " 17-21	Paris 81.05 B. 80.90 G.	
Sovereigns	20 " 32-37	Wien 174 B. 173.65 G.	
Imperiales	16 " 67-68	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 " 17-20	Reichsbank-Disconto 4.	

O lieb, so lang Du lieben kannst.

Novellette von E. von der Horst.

(Schluß.)

Der Erzähler sah stumm vor sich hin, ich wagte nicht, ihn zu unterbrechen, und erst nach längerer Pause fuhr er in ganz verändertem Tone fort:

„Was jetzt noch kommt, ist das Bekenntniß meiner Schuld! Vielleicht auch nur das, was Sie zu hören erwarteten!“

Ohne Zweck und Ziel in der Welt umherreisend, ohne Thätigkeit oder einen bestimmten Lebensplan, dazu von den Vorwürfen meiner aristokratischen Familie verfolgt, entschloß ich mich endlich, ein Gut zu kaufen und wenigstens in die verfahrenen Verhältnisse einigen Halt hineinzubringen. Klona sollte nun das Wanderleben aufgeben, sollte in ihrem Hause die Frau, die Wirthin sein, sie mußte Diensthofen halten und mit der nöthigen Würde auftreten; — das Alles aber verstand sie nicht. Mein armes Königskind hatte nie eine Fibel und nie eine Nähmaschine in der Hand gehabt, es wußte nichts von den Mythen der Küche und beging im Salon einen Vorstoß nach dem anderen, bis ich mich endlich von jeder Gesellschaft zurückzog, bis ich — mir selbst und ihr grollte.

Die Ernüchterung, das Erwachen aus dem berausenden Traum waren furchtbar! Meine arme Klona liebte mich immer noch wie am ersten Tage, sie sah in mir ihr Alles, ihre Welt, aber das süße Wesen wagte kaum, diese Härlichkeit jemals zu zeigen, sie fühlte instinctiv die Veränderung meines ganzen Seins und litt schweigend, um mich nicht zu kränken. Wenn ich sie früher überraschte, wie die kleinen Füßchen, des ungewohnten Zwanges ledig, in unverhüllter Schönheit über den Teppich hüpfen, dann hatte ich die braunen Deserteure geküßt, — jetzt nannte ich dergleichen höchst unpassend. Wenn Klona in der ersten Zeit unserer Liebe ganz ernsthaft lesen und schreiben lernen wollte, dann war ich es, der eifersüchtig die Bücher ins Feuer warf, — jetzt hörte die Arme über diesen Gegenstand entstellte Vorwürfe oder wenigstens bittere Seufzer.

Das Alles kam langsam, Schritt um Schritt, ich sage ja, die Schlange kroch in das Paradies. Und mehr noch, mehr als das rüttelte an meinem bischen Verstand.

In der nahen Stadt gastirte damals eine Primadonna, ein schönes, geistreiches Weib, dem in Fülle Alles zu Gebote stand,

was meiner armen Klona fehlte, und das mich bald mit seiner geübten Coquetterie dermaßen umgarnet hatte, daß ich den häuslichen Zwiespalt vergaß und mehr in der Stadt als auf meinem Gute lebte. Die Schauspielerin nahm alle meine Gedanken gefangen, ich sonnte mich gleichsam in dem Ruhm, der ihr zu Theil wurde, ich, ihr begünstigter Liebhaber, — alles Andere lag weit hinter mir, als hätte es nie existirt. Und doch erwachte zuweilen das Gewissen, doch klopfte mir das Herz, wenn ich die arme Klona so blaß und traurig, so klagelos am Fenster sitzen sah. Sie nähte jetzt, ein heiliges Empfinden enthüllte ihr das Geheimniß der Nadel — noch wenige Wochen, Tage vielleicht nur, und ich sollte Vater werden.

Jeden Tag beschloß ich, heute die Sirene in der Stadt nicht zu besuchen; einmal sagte ich dieser letzteren sogar, nur um mich selbst zu binden, daß sie mich an diesem Abend nicht erwarten dürfe, aber — als die gewohnte Stunde schlug, da zerriß Odysseus die selbstgeschmiedeten Fesseln, wie immer im Leben, ich gab unfähig, zu widerstehen, den Befehl, mein Pferd zu satteln. Klona schmeigte sich bittend an mich, ihre großen Augen suchten unruhig die meinen, — was sie nie gethan, das versuchte sie jetzt: mich durch ein leises, inniges „Bleib zu Hause, Detlev!“ an sich zu fesseln. Aber ich war den bösen Mächten verfallen, ich suchte Vorwände, sprach von dringenden Geschäften und meinem Versprechen, das ich dem Anwalt gegeben, kurz ich ließ mich nicht halten, selbst ihr leises „Mir ist so bekommen, Detlev!“ wies ich als ein Nichts zurück und stürmte davon, jener Circe entgegen, die mein besseres Selbst ersticht hatte.

Es war keine Vorstellung heute, ich ging direct in ihre Wohnung, und schon im Vorzimmer drang mir das Geräusch von Stimmen aus dem Boudoir entgegen. Was bedeutete das? Ein Mann bei meiner Geliebten! — Ich riß unangemeldet die Thüre auf, ein Schrei brach von den Lippen der Dame, und von dem Sopha, wo er neben ihr Platz genommen, erhob sich sehr verwirrt ein Offizier, den ich kannte.

Was weiter folgte, kann füglich übergangen werden. Ein Paar halbersticte Worte hüben und drüben, — dann hab ich gelacht, laut gelacht wie ein Verrückter.

Aber nach Hause zu reiten wagte ich nicht; erst nach Mitternacht, als Mensch und Thier erschöpft waren, sprengte ich in den Hof. Es lag auf meiner Brust wie ein Alp, es wunderte mich nicht, daß Niemand kam, um mich zu empfangen, alle Gedanken gingen im Kreise. So betrat ich unser Schlafzimmer, — die Fenster standen weit offen, helles Licht strahlte mir entgegen, aus dem Sessel am Bett erhob sich die fremde Gestalt einer alten Frau.

Ich stand wie erstarrt, ich wußte im ersten Augenblick Alles und doch wies ich das Furchtbare zurück, ich wollte es nicht glauben, — nein, nein, so konnte mich das Schicksal nicht strafen.

Die Frau zog mich an der Hand zum Bett, sie schluchzte selbst, und unverstündlich murmelnd sagte sie: „Die letzten Worte waren: Grüß meinen Mann!“

Ich sah hin, halb von Sinnen, zitternd an allen Gliedern. Klona's süßes Gesichtchen war kalt und todt — im Arm fest an ihre Brust gepreßt, hielt sie die kleine Leiche, unser Kind.

Sie lächelte, ihr liebes, kummervolles Antlitz trug den Ausdruck des Friedens, der Versöhnung. Mit einem furchtbaren Schrei brach ich bewußtlos an ihrem Bette zusammen.“

* * *

Der alte Herr hatte geendet. Daß später die Amnestie kam, daß er nach Deutschland zurückkehrte und seine Studien wieder aufnahm, um es dann im Staatsdienst zu hohen Würden zu bringen, das wußte ich schon vorher, — welch ein freudloses Leben aber hinter ihm lag, das hatte mir seine kurze Erzählung enthüllt. „Heute ist Klona's Geburtstag,“ sehte er beim Abschied hinzu, „es war eine Erinnerungsfeier, das, was ich Ihnen gebedichtet.“

Und dann, nachdem wir uns getrennt, als ich noch ruhelos auf und ab ging, ertönte drüben wieder das wunderbare Geigenpiel im leisen Grüßen von Seele zu Seele, eine Botschaft in reinere Welten, bis zu deren Glanz der Staub der Erde nicht mehr hineinreicht.